

Presseinformation

Projektrückblick NS-Dokumentationszentrum München

1. Mai 2015

Öffnung für das Publikum

30. April 2015

Eröffnung mit Festakt für geladene Gäste

11.03.2015

Presseinformation

Februar bis April 2015

Einbau der Dauerausstellung und der Sonderausstellung

Installation der Medientechnik in Ausstellung und Lernforum

Juli 2014

Fertigstellung und Bezug des Gebäudes

ab 2013 Entwicklung des Feindrehbuchs und des Gestaltungskonzepts für die Dauerausstellung

Konzeption und Realisierung digitaler und medialer Vermittlungsangebote (Lernforum)

2012

Benjamin und Emanuel Heisenberg gewinnen mit einem medienkünstlerischen Beitrag den Wettbewerb für „Kunst am Bau“

Prof. Dr.-Ing. Winfried Nerdinger wird vom Stadtrat einstimmig zum Gründungsdirektor ernannt.

Am 9. März legen der Münchner Oberbürgermeister Christian Ude, der Bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus Dr. Ludwig Spaenle und der Staatsminister für Kultur und Medien Bernd Neumann den Grundstein für den Neubau an der Brienner Straße.

Der Kulturausschuss der Stadt München billigt einstimmig das Ausstellungskonzept der Arbeitsgruppe von Professor Dr. Hans Günter Hockerts, Professorin Dr. Marita Krauss, Professor Dr. Peter Longerich und Professor Dr.-Ing. Winfried Nerdinger, das Grundlage für das Drehbuch der Dauerausstellung ist.

2011

Die Landeshauptstadt und die Gründungsdirektorin PD Dr. Irmtrud Wojak trennen sich einvernehmlich.

Beginn der Bauarbeiten.

2009

Das Berliner Architekturbüro Georg Scheel Wetzel gewinnt den ersten Preis des Realisierungswettbewerbs für den Neubau an der Brienner Straße.

Die Stadt verpflichtet PD Dr. Irmtrud Wojak als Gründungsdirektorin des NS-Dokumentationszentrums München.

Anke Hoffsten
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon +49 89 233-67013
Fax +49 89 233-67005
anke.hoffsten@muenchen.de
presse.nsdoku@muenchen.de
www.ns-dokuzentrum-
muenchen.de



Eine Einrichtung der
Landeshauptstadt München



- 2008 Zusage des Bundes, ein Drittel der Projektkosten des künftigen NS-Dokumentationszentrums zu übernehmen. Damit ist die Finanzierung des Baus gesichert.
- 2006 Erste Einigung zur Finanzierung. Der Freistaat erklärt sich bereit, das Grundstück, auf dem bis 1947 das „Braune Haus“ stand, unentgeltlich zur Verfügung zu stellen und sagt zu, ein Drittel der Projektkosten zu übernehmen.
- 2003 Der Stadtrat sagt die städtische Trägerschaft und die Übernahme der laufenden Betriebskosten für das NS-Dokumentationszentrum zu, sofern sich Freistaat und Bund an den Baukosten beteiligen.
- 2001/02 Münchens Stadtrat fällt die Grundsatzbeschlüsse: Ein NS-Dokumentationszentrum soll im Umfeld des Königsplatzes errichtet werden.